

Geförderte Fachveranstaltungen des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt im Rhein-Sieg-Kreis im Förderjahr 2017:

Formen und Folgen von häuslicher Gewalt – Trennungsbarrieren

13.06.2017 9 – 12 h

Häufig fragen sich auch Fachkräfte, warum es den Frauen nur schwer oder gar nicht möglich ist, den Schritt zur Trennung zu wagen, warum sie unter ihrer Lebenssituation leiden, und sie nicht verändern.

Ziel der Fortbildung ist es, die Teilnehmer/innen durch Informationen und Gruppenarbeit für die Trennungsbarrieren sensibilisiert.

Beziehungstalking nach Trennung und Häuslicher Gewalt

11.09.2017 14 – 17 h

Grundlegende Aspekte des Phänomens Stalking werden aus psychologischer Perspektive erläutert, ebenso wie eine wissenschaftliche Abgrenzung zur Häuslichen Gewalt vorgenommen. Des Weiteren wird der Umgang mit Stalking im Rahmen familienrechtlicher Auseinandersetzungen thematisiert. Letztlich wird darüber informiert, welche Aspekte in der Arbeit mit Betroffenen von Belästigung und Bedrohung fokussiert werden sollten.

Interkulturelle Kompetenzen

19.10.2017 14 – 17 h

Vermittlung von Kompetenzen für den Bereich der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Tätigkeit

- in interkulturellen Begegnungen kompetent, selbstsicher und respektvoll handeln zu können
- ein realistisches und differenziertes Bild von der eigenen und anderen Kulturen auszubilden
- die Bedeutung von Religion zu erkennen
- Wissen um Fluchterfahrungen und Auswirkungen kennen
- eine für beide Seiten zufrieden stellende Kommunikation zu erreichen
- einen professionellen Umgang mit Konflikten im interkulturellen Kontext zu erwerben.

„... und plötzlich fachlich handeln müssen...“ Krisenintervention bei häuslicher Gewalt. Das erste Gespräch mit einer Hilfe suchenden Frau

7.11. und 5.12.2017 9 – 12.30 h

Ziel ist Kompetenzen zu vermitteln, die helfen, ein hilfreiches und Orientierung bietendes erstes Gespräch mit einer betroffenen Frau zu führen.

Zwei Termine, ein Termin ausschließlich für Berufsbetreuer

Berufsbetreuer betreuen im Auftrag der Gerichte hilfebedürftige Erwachsene. Untersuchungen haben ergeben, dass Menschen mit Behinderungen ein mehrfach erhöhtes Risiko haben Opfer von Gewalt zu werden.

Umso wichtiger ist es, dass Berufsbetreuer Anzeichen von Gewalt erkennen, ein qualifiziertes Erstgespräch führen und qualifiziert weitervermitteln können.

Digitale Gewalt

14.11.2017 9 – 12 h

Digitale Medien sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Gerade Jugendliche und junge Erwachsene sind mit Smartphone und Tablet rund um die Uhr online.

Es werden verschiedene Formen digitaler Gewalt und digitaler Straftaten vorgestellt und erklärt. Außerdem wird es darum gehen, die Folgen digitaler Gewalt zu verdeutlichen und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie mit digitaler Gewalt umgegangen werden kann. Dazu gehören neben Prävention und Selbstschutz unter Umständen auch rechtliche Schritte.

„Liebe ist ...“ Prävention von Gewalt in Partnerschaften von Jugendlichen und jungen Erwachsenen

15.11.2017 9 – 17 h

Neue Forschungsberichte verweisen darauf, dass Gewalterfahrungen in jugendlichen Beziehungen wesentlich häufiger sind als bislang angenommen. Danach zeigt sich die höchste Rate von Gewalterfahrungen in intimen Partnerschaften bei jugendlichen Mädchen und jungen Frauen. Doch auch Jungen erleben grenzüberschreitendes und gewalttätiges Verhalten. Vermittlung eines praxisbezogenes Konzeptes zur Gestaltung des Themas „Liebe ist...“ in der Gruppenarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Rolle der Frau in nahöstlichen Gesellschaften

29.11.2017 14 – 17 h

Familienwerte in nahöstlichen Gesellschaften sind in aller Regel weitaus traditioneller und eindeutiger definiert als in westlichen Gesellschaften. Was sagen Tradition, Religion und Rechtssystem? Wie können westliche Werte gewaltfreier Erziehung und Partnerschaft vermittelt werden? Diese Veranstaltung richtet sich sowohl an Fachkräfte, die im Kontext häuslicher Gewalt arbeiten, wie auch an Haupt – und Ehrenamtliche in der Flüchtlings -beratung und -begleitung.

Selbstbehauptungskurse im Herbst 2017

in Eitorf für Mädchen (Zusammenarbeit mit Jugendzentrum)

in Königswinter für geflüchtete Frauen und ehrenamtl. Begleiterinnen

in Meckenheim für Frauen mit Kinderbetreuung

Arbeitskreis Opferschutz

Projekt Anonyme Spurensicherung nach Sexualstraftat

Förderung der Öffentlichkeitsarbeit in der Region Bonn/Rhein-Sieg-Kreis

Förderinhalte: Koordination und Organisationsarbeit, Beratung, Pressearbeit und Fernsehinterviews, Vorträge, Schulungen, Austausch mit Institutionen, Arztaustauschtreffen der beteiligten Kliniken, Pflegefortbildungen

Werbemaßnahmen: Neuauflage und Verschickung der ASS-Flyer, Gestaltung und Druck von Werbematerial, Einblender in Bus und Bahnen in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis, Plakate an Litfaßsäulen in Bonn und Großflächenplakate in Troisdorf, Sankt Augustin und Bad Honnef.